Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 64 (2003)

Artikel: Das Zehnjungfrauenhaus auf der Fuhre
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1062840

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Zehnjungfrauenhaus auf der Fuhre

Gerne verzierten die Maler Türen, Schränke oder ganze Wände farbig, wie wir dies vom Zehnjungfrauenhaus (Mader auf der Fuhre, im Boden) kennen. Hans Senften und Margrit Zürcher hiess das wackere Ehepaar, das dem jungen Flachmaler (Kirchenfärber) Stefan Allenbach 1737 Gelegenheit gab, Proben seiner Kunst abzulegen.

Er verewigte sich mit dem Vers:
Diese Mahlerey überall so gring gemacht
durch Stefan Allenbach

Blau wie der Himmel sieht die Decke der niederen Stube aus, gelbe Leisten gliedern die Fläche, auf welche Sonne, Mond und Sterne prangen. An der Wand prahlt ein bartiger Goliath gegen den kleinen David in roten Strümpfen, umgeben von Löwe, Bär und Schäflein. Sollte das Bild nicht deutlich genug reden, hilft der Spruch nach:
Gott Lieben macht Zwerge zu Riesen,
wird kl[illegible]ch an David erwiesen

Goliath

Türe mit Türgewände

Zehn Jungfrauen

Auf der andern Wand spricht eine einfache fast kindlich anmutende Darstellung der zehn Jungfrauen dem Beschauer ins Gewissen:

Welche bereit waren, gingen mit Hinein zur Hochzeit
Und die Thüre ward verschlossen.

Türe und Schrank weisen nicht weniger anmutigen Schmuck auf. Treffen wir noch heute in Adelboden Bauersleute an, die soviel Sinne für ihr Heim und seine Ausschmückung haben, um unterscheiden zu können zwischen echter und wenn auch unbeholfener Volkskunst und dem Kitsch mancher Möbelfabriken mit Dutzendware und Kaufhausladenhütern?

Die Barockbemalung der Kirchendecke und die Wappentafel der Geschlechter von 1775 stammt ebenfalls von Stefan Allenbach.

Seine Kunst fand auf der Tellerburg in Frutigen Anklang, wo er mehrere Räume auszumalen hatte. Er bevorzugte die blaue Farbe und versah diese gerne mit sehr charakteristischen Girlanden.

Ausschnitt
aus der Deckenbemalung

Verse von Stefan Allenbach im Zehn-Jungfrauenhaus

Bedenke wohl O lieber Christ,
wie's Zehn Jungfrauen gegangen ist.
Bey Zeyten samle glaubens Oele,
stets wach und Bätt für Leib und Seele,
Damit du in der klugen Zahl,
Eingehen kannst in Hochzeits Saal Amen!

Ich achte meine Hasser,
gleich wie das Regenwasser,
das von den Dächern fliesst,
und ob sie mich doch meiden,
so müssen sie doch leiden,
dass Gott mein Helfer ist.